



## Sebastian Prante arbeitet bei KS-SYSTEC

Fabrikhallen kannte Sebastian Prante früher nur aus der Sendung mit der Maus. Nach dem Abitur studierte er Englisch und Geschichte auf Lehramt. Doch die Hörsäle waren überfüllt, niemand kümmerte sich um die Studienanfänger. Schnell merkte Sebastian Prante, dass ihm dieses Studium wenig lag. Stattdessen begann er eine Ausbildung zum evangelischen Diakon. Dafür verbrachte er ein Jahr im kircheneigenen Internat und studierte gleichzeitig soziale Arbeit. Aufgrund einer Krankheit konnte er das Studium jedoch nicht weiterführen. Viele Monate saß er zu Hause.

Dann schickte das Jobcenter Sebastian Prante zu einer Maßnahme der Diakonie, wo er erstmals handwerklich tätig wurde. Freudig stellte er fest, dass ihm solche Arbeiten gut von der Hand gingen. Deshalb begann er anschließend die Qualifizierungsmaßnahme Train2be bei forum/proviel im Auftrag des Jobcenters Wuppertal. Sebastian Prante musste sich erst wieder an einen geregelten Tagesablauf gewöhnen. „Früh aufzustehen hatte ich völlig verlernt.“ Auch der Kontakt zu den vielen Kollegen stellte zu Beginn eine Herausforderung für ihn dar. Aber allmählich lief es immer besser. „Vieles ist eine Sache der Gewöhnung“, sagt der 40-Jährige heute. Er lernte die Tätigkeiten und Maschinen kennen und konnte immer länger konzentriert arbeiten. Mehrmals verlängerte Sebastian Prante die Maßnahme Train2be. „Ich wollte keinesfalls wieder arbeitslos werden“, betont er. Irgendwann wechselte er dann trotz seiner Bedenken in die Aufbau-Maßnahme Train2bePlus als Vorbereitung auf den Ersten Arbeitsmarkt. Als er den Schritt wagte und ein erstes externes Praktikum absolvierte, merkte er:

„So groß war der Unterschied gar nicht.“ Die Arbeitsabläufe und viele technischen Details hatte er schon in den Werkstätten von forum/proviel gelernt. „proviel hat mich gut vorbereitet“, lobt Sebastian Prante. Dann wechselte er für ein Praktikum in den metallverarbeitenden Betrieb KS SYSTEC. Auch dort lebte er sich schnell ein. Bedeutete es für ihn vorher eine Herausforderung, um 8 Uhr am Arbeitsplatz zu erscheinen, so steht er nun jeden Morgen pünktlich um 6 Uhr an der Fräse. Er sägt und schleift Metallteile zurecht und feilt Grate sauber. „Wir arbeiten viel für die Textilindustrie – deshalb müssen die Metallteile sehr glatt sein, damit der Faden, der darüber läuft, nicht reißt“, erklärt er. Die kompliziert wirkende Technische Zeichnung, die bei ihm auf dem Tisch liegt, kann er sofort umsetzen. „Ein Kollege hat mir erklärt, wie das geht“, sagt er lapidar. Auch das Programmieren der Maschine stellt für ihn kein Problem dar.

Zu Beginn seiner Zeit bei KS SYSTEC besuchte ihn der Jobcoach von forum/proviel regelmäßig und half, wenn es Krisen oder Probleme gab. Heute kommt er gut alleine zurecht. Seit September hat ihn KS SYSTEC in Festanstellung übernommen. „Wir waren vorher skeptisch und sind sehr positiv überrascht. Herr Prante integriert sich sehr gut und kann technische Vorgänge gut umsetzen, hat viel technisches Verständnis“, freut sich sein Vorgesetzter Florian Callies. Doch auch mit festem Job und regelmäßigen Treffen mit Freunden schätzt Sebastian Prante nach wie vor den Kontakt zu forum: Alle drei Monate kochen die aktiven und ehemaligen Teilnehmer von Train2bePlus gemeinsam.